

23.

Räcknitz — Kaitz — Nöthnitz (1 St.) — Rosentitz — Entschütz (20 Min.) — Rippien (20 Min.) — Kleba (1/2 St.) — Theisewitz — Zscheckwitz — Kreischa (1/2 St.) — Lockwitzgrund — Lockwitz (1 1/4 St.) — Niedersedlitz (25 Min.). Per Bahn nach Dresden zurück, III. Kl. 40 $\frac{1}{2}$.

Bis Räcknitz wie unter Nr. 22. Wir bleiben auf der Dippoldiswalder Strasse. **Räcknitz** (slav. Rekenitz, bez. Rokenitz = Korn-dorf); links Restaurants zum Bergschlösschen und zum Stadtgut; vor uns das Gasthaus; kurz vor demselben links an der Garten-mauer eine auf die Ereignisse des Jahres 1813 bezügliche Inschrift; die sanft ansteigende Strasse weiter verfolgend bemerken wir rechts einen Brunnen (erbaut von Dr. Meinert i. J. 1865 zum Zwecke der geplanten Errichtung einer Kaltwasserheilanstalt). An der Weg-säule Blick links auf die drei Eichen am Moreaudenkmal (vergl. Nr. 22); verfolgen wir hier den nach Plauen führenden Fahrweg 40 Schritt nach rechts, so gelangen wir an einen, die Grenze des Dresdner Weichbildes bezeichnenden Stein (links des Weges); er trägt die Nr. 55 und die Jahrzahlen 1679 und 1729.*) — Auf der Dippoldiswalder Strasse weiter zum ehemaligen Kaitz er Chaussee-haus (199,1 m ü. d. Ostsee) auf der Höhe des Thonberges. Aus-sicht nach Ost, Südost und Nordost ins Elbthal, auf Dresden und die Sächsische Schweiz, vergl. Nr. 22.

Südwest: Der Windberg mit Kohlen-schächten, zu dem sich das Kaitzbachthal emporzieht; auf dem Kamme l. die Prin-zenhöhe (Turmhaus) und die Goldne Höhe (Turmhaus); r. unter letzterer Cunnersdorf (gr. Gut) und l. Boderitz; r. vom Wind-berge (West) Neunimptsch oder Juch-heh, durch das grosse, mit Turm ver-sehene Winzerhaus (dem Herrn v. Burgk

gehörig) kenntlich; dann auf dem Höhen-kamme zwei Türme: Oberpesterwitz (Kirche und Rittergut), darunter Döltz-schen (Schulhaus); weiter r. Schloss Alt-franken, dann im Nordwesten Ross-thal (Turm, Gut), dahinter Gorbitz und weiter r. die reiche Landschaft des Elb-thales (mit Briessnitz, Kaditz, Kötzschen-broda, den Lössnitzer Weinbergen etc.).

Wenig Schritt weiter hin erblicken wir unter uns im Thale Kaitz; vor uns auf der Höhe sehen wir Nöthnitz, durch Pappeln markiert. Wir schlagen nun noch vor dem ersten Hause (hinter Kilom. 1,3) den links abbiegenden, mit Tafel versehenen Fussweg nach Nöthnitz ein, passieren den Kaitzbach und erreichen **Nöthnitz**.

Kurz vor dem Dorfe Wegteilung. Wegsäule an fünf Pappeln; links abwärts; rechts das Schloss des Freiherrn von Finck (vergl. Nr. 22, S. 51). An der nächsten Wegsäule links, Richtung Rosen-titz. Am Brauereigebäude geradeaus, aufwärts. Blick rückwärts; Schloss und die dazu gehörigen Oekonomiegebäude gewähren ein

*) **Anmerkung.** Schon Kurfürst Moritz von Sachsen liess (i. J. 1550) das Weichbild Dresdens genau feststellen und durch 81 Grenzsteine bezeichnen. Von der i. J. 1679 unter Johann Georg II. geschehenen Neuberainung sind noch einige Weichbildsteine vorhanden; zu diesen gehört der obige.